

Revolution statt Reformation Frauenkampftag statt Reformationstag

Wir fordern statt dem Reformationstag den 8. März als internationalen Frauenkampftag in Niedersachsen als Feiertag einzuführen. Zurzeit wird im niedersächsischen Landtag diskutiert, welcher neue Feiertag eingeführt werden soll. Bis jetzt steht vor allem der Reformationstag zur Debatte. Wir sehen in Luther und der Reformation kein Vorbild, denn Luther stand auf Seiten der Mächtigen und rief zur Unterdrückung der einfachen Leute auf:

„... man soll sie zerschmeißen, würgen stechen, heimlich und öffentlich, wer da kann, wie man einen tollen Hund erschlagen muss.“

Insbesondere hetzte er gegen die jüdische Bevölkerung und diente so vielen Antisemiten als Vorbild bis hin zu den Nationalsozialisten:

„Ich will meinen treuen Rat geben, dass man ihre Synagoge oder Schule mit Feuer anstecke.“

Diese Fakten sind allgemein bekannt doch über Luthers Bild von Frauen wird wenig diskutiert. Er sah Frauen als Gebärmaschinen ohne die Fähigkeit eigenständig zu denken:

„die größte Ehre die das Weib hat ist allemal, dass die Männer durch sie geboren werden.“

„Weibern mangelt es an Stärke und Kräften des Leibes und Verstandes.“

Dies macht deutlich: Wir brauchen kein weiteren christlichen Feiertag. Die Macht der Kirche ist heute unscheinbarer, aber nach wie vor zu stark. Einerseits zieht der Staat für sie die

Kirchensteuern ein, andererseits besitzen Kirchliche Einrichtungen einen großen Einfluss in der Bildung, Pflege und Erziehung. Es existiert ein eigenes Kirchenrecht, welches das Streikrecht unterbindet und Kündigungen bei Scheidung oder Homosexualität zulässt.

Demgegenüber ist der internationale Frauenkampftag in vielen Ländern schon als offizieller Feiertag eingeführt. Niedersachsen sollte in Deutschland mit gutem Beispiel voran gehen, an welchem sich andere Bundesländer orientieren können. Die norddeutsche Festlegung auf den Reformationstag ist aus den oben genannten Gründen falsch. Gläubige können sich ohnehin frei nehmen. Kostenloser Nahverkehr und freier Eintritt zu Kulturstätten am 8. März, wie im Hamburger Entwurf für den Reformationstag gefordert, sind grundsätzlich zu begrüßen.

Der 8. März als Feiertag würde die bisherigen Kämpfe würdigen und Raum für weiteren Fortschritt schaffen.



Sozialistisches Plenum / Falken Hannover

[info@falken-hannover.de]

Jeden Dienstag ab 19 Uhr im Allerweg 7-9 im Hinterhaus D, im 1. Stock